

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 2

Rubrik: Kreuzworträtsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



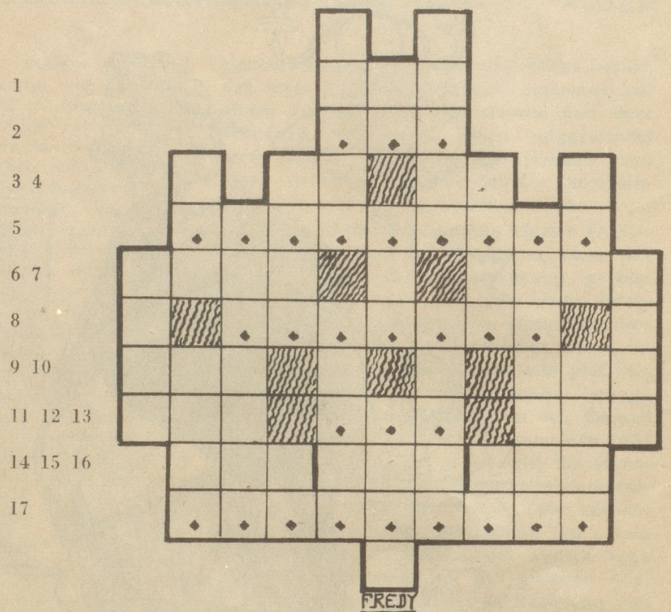
Wänn de Schnee Verschpöötig hät

Kreuzwörterrätsel Nr. 1

Auflösung: «Im Hause muß beginnen was leuchten soll im Vaterland.» (Gotthelf.)

Kreuzwörterrätsel Nr. 2

1 2 4 5 7 9 12 14 16 17 19
3 6 8 10 13 15 18
11



Wem ficht wohl die mindere Boulevard-Presse
«Enthüllen Skandal» auf, damit man ihn fresse!

Senkrecht: 1 Einzelvortrag; 2 z'Basel a mym ...; 3 (von unten): Seide in Lyon; 4 Rohlinge, ruchlose Kerle; 5 Anneli in England; 6 französisches Vorwort (nicht «de»); 7 unbelastet, alleinstehend; 8 Abeba; 9 französisches Vorwort (nicht «en»); 10 Verkehrsweg in französischen Städten; 11 beschwingte Energie (französ.); 12 Karikaturist; 13 «Ernst» umgestellt (das Herz vorne!); 14 Ackergerät mit vielen Zacken; 15 jemand legt's, ein anderer isst's; 16 «Ernst» in Italien; 17 Hochschule im Volksmund; 18 Don ... der Verführer; 19 Fluß im St. Galler Oberland und in Lothringen.

Waagrecht: 1 Edoardo uf schwizertütsch; 2 ???; 3 Zeichen eines kleinen, schönen Kantons; 4 wie 9 senkrecht; 5 ?????????; 6 Bedeutung, Wahrnehmungsorgan; 7 französische Farbe zwischen weiß und schwarz; 8 ????????; 9 männlicher Vorname, Löwe; 10 ... popeja; 11 amerikanisch Oel; 12 ???; 13 nöd süef; 14 feierliches Lied; 15 französisches Fürwort in der Mehrzahl; 16 griechischer Buchstabe (e); 17 ?????????

Eier, frisch aus der Fabrik

Einige Hausfrauen warten in einem Spezereiladen in Luzern auf frisch eintreffende Eier. Ein Chauffeur bringt eine Kiste amerikanischer Eier, die dem Volke heute als Frischeier offeriert werden. Eine der wartenden Frauen fragte die Ladentochter noch besonders, ob denn diese Eier auch bestimmt frisch seien. Die Ladentochter versicherte sie sodann, daß es sich um die aus USA

importierten sogen. Frischeier handle. Der ganzen Sache noch immer mißtrauisch gegenüberstehend, erklärt die Hausfrau energisch und in allem Ernst: «Solche Eier kaufe ich nicht; denn man weiß doch nicht, ob sie in den neuen amerikanischen Fabriken hergestellt worden sind. Heutzutage wird in Amerika gar allerlei hergestellt, was man in Europa noch nicht kennt und auch nicht herstellen kann. Sonst wäre es

sicher auch nicht möglich, daß so viele Eier nach Europa gesandt werden könnten.» — Die Frau konnte nicht überzeugt werden, daß dies ganz unmöglich sei und die Importeier genau so durch Hühner gelegt wurden, wie alle übrigen Eier in der Schweiz und in andern Ländern. Lu.

Splitter

Je weniger jemand von seiner Eitelkeit weiß, desto mehr wird er die andern davon wissen lassen. W. F.

Cicero

588

speiste bei Damasippus, dessen Haus kostbar ausgestattet war und Teppiche asiatischer Herkunft, wie solche in Zürich bei Vidal an der Bahnhofstraße feilgeboten werden, die Ruhelager und Böden bedeckten. Der Gastgeber aber war sonst ein Knäuserer und ließ Wein minderer Qualität reichen. Als die Gäste nur nippten, rief Damasippus: «Trinkt, Freunde, diesen Falerner! Er ist schon vierzig Jahre alt!» Da konnte Cicero den Unmut nicht verwinden: «So, so! Ein tüchtiger Wein! Dem kann das Alter gar nichts anhaben!»